Noch rollen draußen die Bagger. Doch Daniela Vogel von der Verkehrswacht – hier im neuen Schulungsraum – ist zuversichtlich, dass der Vorplatz bis zur Eröffnung angelegt sein wird. FOTOS: MEYER

Verkehrsschule in den Startlöchern

- Letzte Arbeiten laufen auf dem Außengelände an der Steubenstraße.
- Verkehrswacht gewährt der PZ erste Einblicke vor der Eröffnung.

ANKE BAUMGÄRTEL | PFORZHEIM

Acht Jahre hat es gedauert bis zu diesem Moment: Die Jugendverkehrschule an der Steubenstraße ist so gut wie fertig. Da kann Daniela Vogel die Tatsache, dass der Gebäude geschlossen ist. Der Flur führt nach rechts ins Herzstück der Jugendverkehrsschule, den 67 Quadratmeter großen Schulungsraum – lichtdurchflutet durch eine Fensterfront. „Viele werden mehr in den Verkehrsgarten schauen als zuhören", scherzt Vogel. Der Raum ist bereits mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Am 23. September sollen hier die Schulungen für die Viertklässler losgehen. „Es ist allerdings noch in der Schwebe, ob sich das umsetzen lässt", so Vogel. Die offenen Angebote entfielen aufgrund von

DIE ZAHLEN

41

GROSSSPONSOREN, darunter Sparkasse und Volksbank, die Staatsanwaltschaft sowie PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer, unterstützen das Projekt. 107 weitere Spender gaben zwischen 25 und 1000 Euro.

170

QUADRATMETER zählt das Erdgeschoss mit zwei Büros, einem großen Schulungsraum, Lagerraum, Teeküche und Toiletten. 67 Quadratmeter zusätzlicher Kellerraum entstanden durch den Anbau im Untergeschoss.

stand untergebracht waren. Sowohl die Rampe zum Radlager, als auch die Außentreppe zum Schulungsraum fehlen noch. Genauso wie der Vorplatz sowie das Pflaster hinter zum Aufzug. Auch der große Pavillon soll wieder auf dem Gelände aufgestellt werden – „allerdings erst nach der Eröffnung".

Möglich gemacht haben den Neubau zahlreiche Spender – angefangen bei den Beiträgen der Fördermitglieder über Sachspenden bis hin zu Großspenden. Wie viel das Projekt am Ende kostet, kann Vogel noch nicht abschlie-

Verkehrsschule in den Startlöchern

- Letzte Arbeiten laufen auf dem Außengelände an der Steubenstraße.
- Verkehrswacht gewährt der PZ erste Einblicke vor der Eröffnung.

ANKE BAUMGÄRTEL | PFORZHEIM

Acht Jahre hat es gedauert bis zu diesem Moment: Die Jugendverkehrschule an der Steubenstraße ist so gut wie fertig. Da kann Daniela Vogel die Tatsache, dass der Vorplatz bislang noch nicht als solcher zu erkennen ist, wenige Tage vor der offiziellen Eröffnung des Neubaus nicht aus der Ruhe bringen. Während der Asphalt vor dem Gebäude an diesem Morgen ausgebaggert wird, gewährt die Vorsitzende der Verkehrswacht Pforzheim/Enzkreis der PZ schon einmal einen Blick ins Innere.

Über eine Treppe oder einen hydraulischen Aufzug gelangt man in den Eingangsbereich. Hier befinden sich noch vor der Türe die Toiletten, damit sie auch dann genutzt werden können, wenn das Gebäude geschlossen ist. Der Flur führt nach rechts ins Herzstück der Jugendverkehrsschule, den 67 Quadratmeter großen Schulungsraum – lichtdurchflutet durch eine Fensterfront. „Viele werden mehr in den Verkehrsgarten schauen als zuhören", scherzt Vogel. Der Raum ist bereits mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Am 23. September sollen hier die Schulungen für die Viertklässler losgehen. „Es ist allerdings noch in der Schwebe, ob sich das umsetzen lässt", so Vogel. Die offenen Angebote entfielen aufgrund von Corona vorerst. Neben einem Regal im Raum fehlt auch die Garderobe auf dem Flur. Beides fertigt die Schreinerklasse der Alfons-Kern-Schule, der Jugendgemeinderat trägt die Materialkosten.

Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich zwei Büros, eines für die Präventionsbeamten, eines für die Verkehrswacht. Das ist neu: „Bislang arbeite ich nur von zu Hause", so Vogel. Die geräumige Küche ist bereits voll ausgestattet, in der Mitte des Gebäudes befinden sich außerdem ein Archivraum für Infomaterial sowie ein barrierefreies WC. Eine Gaszentralheizung ersetzt künftig den Nachtspeicher und versorgt die Fußbodenheizung.

Mehrfach hatte man umplanen müssen. Aus Kostengründen einerseits, aufgrund der Polizeireformen andererseits. Am Ende wurde der Entwurf so abgespeckt, dass auf das Kellergeschoss nur noch ein Vollgeschoss aufgesetzt und der Grundriss durch Anbauten vergrößert wurde. Vorbei an der mit Cortenstahl-Platten in Rostbraun und Mintgrün verkleideten Außenfassade gelangt man über Erde und Kies eine Etage tiefer. Hier in den ehemaligen Aufenthaltsräumen des ursprünglichen Gebäudes von 1963, die künftig als Werkstatt dienen sollen, wird der Kontrast deutlich. Eckbank, Spinde und gestapelte Kaffeetassen wirken wie aus der Zeit gefallen. Im angebauten Teil des Untergeschosses lagern direkt unter dem Schulungsraum die Fahrräder, die zuvor in einem Unterstand untergebracht waren. Sowohl die Rampe zum Radlager, als auch die Außentreppe zum Schulungsraum fehlen noch. Genauso wie der Vorplatz sowie das Pflaster hinter zum Aufzug. Auch der große Pavillon soll wieder auf dem Gelände aufgestellt werden – „allerdings erst nach der Eröffnung".

Möglich gemacht haben den Neubau zahlreiche Spender – angefangen bei den Beiträgen der Fördermitglieder über Sachspenden bis hin zu Großspenden. Wie viel das Projekt am Ende kostet, kann Vogel noch nicht abschließend sagen. „Die Außenarbeiten sind noch eine große Unbekannte." Zuletzt war man von circa 600 000 Euro ausgegangen. Im Einsatz waren ausschließlich regionale Firmen. Die Stadt Pforzheim, überlässt das Teilgrundstück mit 867 Quadratmetern der Verkehrswacht auf Erbpachtbasis. Neben den Abrisskosten trägt sie künftig alle laufenden Kosten.

Die Eröffnungsfeier findet am Freitag, 11. September, statt. Ein Tag der offenen Tür ist coronabedingt dann erst fürs kommende Jahr geplant.

DIE ZAHLEN

41

GROSSSPONSOREN, darunter Sparkasse und Volksbank, die Staatsanwaltschaft sowie PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer, unterstützen das Projekt. 107 weitere Spender gaben zwischen 25 und 1000 Euro.

170

QUADRATMETER zählt das Erdgeschoss mit zwei Büros, einem großen Schulungsraum, Lagerraum, Teeküche und Toiletten. 67 Quadratmeter zusätzlicher Kellerraum entstanden durch den Anbau im Untergeschoss.

Die abschüssige Zufahrt zu den Fahrrädern im Kellergeschoss

In ihrem modernen Büro kann Daniela Vogel (links) künftig Besucher empfangen,

Im Anbau im Kellergeschoss lagern nun die Fahrräder für den